Pfarrei
Heilige Familie

Pastoraler Raum
Siegen – Freudenberg
www.pr-si-fr.de

Aus dem Gemeindeleben

Beilage zu den Pfarrnachrichten des PR Siegen-Freudenberg

Bild: Thomas Kempf

Oktober / November
2024

Das Seelsorgeteam

Pfarrer Karl-Hans Köhle ☎ 0271 880 63 0
k.h.koehle@pr-si-fr.de

Pastor Dr. Janusz Misiewicz ☎ 0271 2 38 46 67
j.misiewicz@pr-si-fr.de

Pater Ruben Pinheiro OCarm ☎ 02734 2 70 80 10
e.r.pinheiro@pr-si-fr.de

Pater Antony Padamattummal OCarm ☎ 02734 2 70 80 11
a.padamattummal@pr-si-fr.de

Pfarrer Ludwig Reffelmann ☎ 0271 33 07 70
l.reffelmann@pr-si-fr.de

Pfarrer im Ruhestand Wolfgang Winkelmann ☎ 0271 77 00 58 33
w.winkelmann@pr-si-fr.de

Diakon Matthias Bauer ☎ 0177 7 20 27 17
m.bauer@pr-si-fr.de

Gem. Ref. / Pastorale Koordinatorin
Constanze Dette-Habscheid ☎ 0163 7 39 77 41
c.habscheid@pr-si-fr.de

Gem. Ref. / Trauerpastoral
Irmtrud von Plettenberg ☎ 0271 77 00 62 33
i.v.plettenberg@pr-si-fr.de

Gem. Ref. / Taufpastoral
Alexandra Podstawa, ofs ☎ 0163 8 04 94 16
a.podstawa@pr-si-fr.de

Krankenbereitschaft ☎ 0171 6 25 40 16

Gemeindehäuser

St. Joseph, Weidenauer Str. 23, 57078 Siegen
Vermietung: FrauTosic ☎ 0176 37 34 00 12
Hausmeister: Rainer Schlabach ☎ 0271 7 75 31 82

St. Marien, Geisweid, Hans-Böckler-Platz 12, 57078 Siegen
Reimund Ditsche
Kontakt über Pfarrbüro

Hl. Kreuz, Weidenau, Im Kalten Born 1, 57076 Siegen
Kontakt über Pfarrbüro ☎ 0271 33 07 70

St. Marien, Freudenberg,
Friedenshortstraße 15 a, 57258 Freudenberg

Pfarrgemeinderat Hl. Familie

1. Vorsitzende: Annette Schöttler, a.schoettler@pr-si-fr.de
2. Vorsitzende: Marie-Christine Ungruh

Kirchenvorstand Hl. Familie

Geschäftsführender Vorsitzender: Peter Ditsche ☎

Kolumbarium

Verwaltung: Monika Werthebach ☎ 0271 77 00 82 44
verwaltung.kolumbarium@pr-si-fr.de

Morgenstr. 2
57076 Siegen

Öffnungszeiten Kolumbarium:

täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr
Bürozeiten: Mo, Di, Do von 09.00 – 13.00 Uhr / Mi 14.00 -17.00 Uhr
www.kolumbariumskirche-siegen.de

Verwaltungsleiter

Peter Grotmann ☎ 0271 3 30 77 15
verwaltungsleitung@pr-si-fr.de

Herausgeber: **Pfarrei Heilige Familie, Siegen-Freudenberg**
Redaktion: Johannes Jordaan, Christian Marino, Birgitta Utter
E-Mail: pfarrnachrichten-heilige-familie@pr-si-fr.de
Auflagenhöhe: 500 Stück
Druck: Gemeindebrief Druckerei Groß Oesingen

SCAN ME

Bitte beachten Sie: nicht immer stimmen die Beiträge in den PN mit der Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion überein. Im Interesse der Meinungsvielfalt und um inhaltliche Auseinandersetzungen anzuregen, wird auf eine „Zensur“ jedoch weitgehend verzichtet. - Kürzungen aus redaktionellen Gründen bleiben aber vorbehalten.

Abgabe kostenlos, - eine freiwillige Spende zur Deckung der Kosten wird erbeten. – Danke!

Redaktionsschluss für die Dezember und Januar Ausgabe **13.11.2024**

Lange her

Seit Christen im Namen Gottes getötet, gefoltert oder vergewaltigt haben, das ist lange her. Dass Christen geglaubt haben, Gott wolle diese furchtbaren Verbrechen gegen sogenannte Ungläubige, können wir Christinnen und Christen im Deutschland des Jahres 2024 nach Christi Geburt kaum noch für möglich halten.
Und doch hat es das gegeben. „Deus vult““, „Gott will es“, brüllten Kreuzfahrerinnen und Kreuzfahrer, wenn sie die scheußlichen Taten verübten, die ich gerade aufgezählt habe. Man hatte ihnen beigebracht, dass sie das Heilige Land aus der Hand der Ungläubigen befreien sollten. Haben sie wirklich daran geglaubt oder waren sie in einem Blutrausch und Sexrausch aus niedrigsten Instinkten heraus?
Wir können das heute nicht mehr klären. Sie haben sich vor Gott zu verantworten gehabt. Aber wie sind sie dazu gekommen? Oder anders ausgedrückt: Wie haben sie sich radikalisiert? Welche Prediger und christlichen Führer haben ihnen das Evangelium Jesu Christi so ausgelegt, dass sie zu diesen Kreuzzügen bereit waren und wahrscheinlich auch wussten, dass sie dabei ihr Leben verlieren könnten? Haben die Prediger ihnen das Paradies versprochen?
Wir können das heute – jedenfalls ich - nicht mehr schlüssig beantworten.
Fassungslos und hilflos aber stehen wir vor der Tatsache, dass es auch heute wieder Menschen gibt, die im Namen einer Religion bereit sind, zu töten, zu zerstören und zu foltern und zu vergewaltigen.
In Siegen hat die syrische Gemeinde kurz nach dem Anschlag von Solingen eine Stellungnahme veröffentlicht, in der sie ganz eindeutig erklärt, dass Verbrechen dieser Art mit ihrem Glaubensverständnis vom Islam nichts zu tun haben.
Das Problem, wie junge Menschen, manchmal sogar fast noch Kinder, sich „radikalisieren“ oder besser gesagt, radikalisiert werden, entzieht sich unseren Möglichkeiten, uns einfachen Menschen vor Ort.
Wir kommen nicht an die Hintergrundhetzer heran, nicht an die Personen, nicht an die Lügen und Tötungsaufrufe im Internet.

Aber ich möchte Ihnen etwas anderes erzählen.
Im Rahmen des „Spirituellen Sommers 2024“ im Sauerland und Siegerland waren meine Frau und ich mit türkischen Freunden in der Abteikirche Königsmünster in Meschede. Die Veranstaltung hieß „Orgel trifft Klezmer trifft Derwisch“.

Neben Stücken von Bach an der großartigen Orgel der Kirche musizierte eine Band jüdische Musik und ein Derwisch tanzte meditative Tänze zur Begleitung eines muslimischen Flötenspielers.
Begrüßt wurden die Zuhörer von einem Bruder des Klosters. Das Ewige Licht brannte. Die Orgel spielte christlich, die Klezmerband jüdisch und der Derwisch tanzte muslimisch.
Und die Kirche war rappelvoll.
Frieden zwischen den Religionen geht.
Am Sonntag, 08.09., waren wir vom Rosentrialog der Religionen wieder in Meschede, mit dem Bus und etwas über dreißig Christen und Muslimen. Bruder Benjamin erklärte uns das Klosterleben in schöner Offenheit und beantwortete jede Frage, besonders die Muslime hatten viele Fragen. Anschließend waren wir in der Moschee von Meschede, der Imam zeigte uns den großen Betsaal der Moschee und dann haben wir in den Sozialräumen der Moschee zu Abend gegessen, was die türkischen Frauen extra für uns gekocht hatten.
Frieden geht.
Die nächste Veranstaltung des Rosentrialogs am 10.10. wird vom Heiligen Franziskus handeln, von einer Seite von ihm, die wir eher nicht so gut kennen.
Schwester Elisabeth Bäbler vom Geistlichen Zentrum Eremitage wird davon berichten, wie Franziskus den Sultan von Ägypten besucht hat, um mit ihm über Frieden der Religionen zu sprechen; ein muslimischer Referent wird die gleiche Begebenheit aus muslimischer Sicht schildern und auch einen jüdischen Aspekt wird es geben.
Frieden geht.
Lassen Sie uns dafür beten, dass Gott noch heute damit anfängt, die verblendeten Hasser zu erleuchten, nicht nur die jungen Täter, sondern besonders die alten Hetzer. Und lassen Sie uns dafür beten, dass wir noch heute anfangen, Frieden in unserer Umgebung zu tun – mit allen.

Wolfgang Münch

PS. Wenn Sie etwas über den Rosentrialog wissen möchten, rufen Sie mich ruhig an oder mailen Sie mir.
0271/71733 wmuench@gmx.de

Herzlich willkommen, Bischof Clemens

Foto: Thomas Throenle, Erzbistum Paderborn

Bischof Josef Clemens wird nach mehr als 50 Jahren Rom verlassen und in seine Siegerländer Heimat zurückkehren. Das kündigten unsere Pfarrnachrichten bereits im Juli an.

Der 77-jährige, in Weidenau geborene Kurienbischof war nach Studium und Priesterweihe in Rom im Jahr 1975 zunächst Vikar in Bielefeld und Dortmund und studierte dann weiter in Rom. Von 1984 bis 2003 war er Privatsekretär von Kardinal Joseph Ratzinger, dem späteren Papst Benedikt. 2004 wurde er im Petersdom von Kardinal Ratzinger zum Bischof geweiht, eine stattliche Delegation aus Siegen war dabei. Anschließend war Clemens bis 2016 als Sekretär des Päpstlichen Laienrates u.a. für die Organisation der katholischen Weltjugendtage zuständig. In der Zeit von November 2020 bis August 2023 sandte Papst Franziskus Clemens als Apostolischen Delegat in das Stift Klosterneuburg.

Immer wieder besuchte er die südwestfälische Heimat, besonders in den Weihnachtsferien. Jetzt im September wird Josef Clemens das ehemalige Pfarrhaus in der St.-Marien-Gemeinde in Geisweid-Wenscht beziehen.

Briefmarken sammeln - Ausbildung ermöglichen

Die Marken auf Ihren Briefen und Karten bringen bares Geld. Bitte reißen oder schneiden Sie die Marken mit etwa 2 cm Rand aus den Umschlägen und Karten heraus und geben sie in der Sakristei oder im Pfarrbüro ab.

Mit dem Erlös daraus fördert Kolping International Ausbildungsprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika. Dadurch erhalten junge Menschen die Chance auf eine bessere Zukunft. Oft reichen schon Beträge von 300 Euro, damit ein Jugendlicher einen Beruf erlernen und den Weg in feste Arbeit finden kann.

Orgelkonzert mit Prof. Wolfgang Seifen in St. Joseph

Ein ganz besonderes Orgelkonzert präsentierte Wolfgang Seifen am Samstag, den 14.09. in St. Joseph. Herr Seifen war von 2000 bis 2022 Professor für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Universität der Künste in Berlin. Im Jahr 2004 wurde er zum Titularorganisten an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin berufen. Neben zahlreichen Kompositionen, wie z.B. der "Missa Solemnis" für großes Orchester, Chor und Orgel "Tu es Petrus", die zum 80. Geburtstag von Papst Benedikt XVI. im Petersdom zu Rom uraufgeführt wurde, ist Wolfgang Seifen vor allen Dingen als Improvisator weltberühmt geworden. Im Gespräch vor dem Konzert erklärte Seifen, dass er sich auf Improvisationen nicht vorbereite, also keine Strukturen oder etwas Ähnliches im Kopf habe.

In seinem barocken Präludium, Adagio und Fuge zu Beginn des Konzertes meinte man, ein neues Bach-Werk heraushören zu können: jeder Ton erschien trotz spontanen Einfalls genau durchdacht und Seifen präsentierte ein wunderschönes Adagio und eine tadellose Fuge, die auch bei der Improvisation alle Regeln der Kontrapunktik befolgte und dabei hoch virtuos und klar artikuliert gespielt wurde mit einem spritzigen Thema, das an J. S. Bach erinnerte.

Dann folgten zwei Charakterstücke im deutsch-romantischen Stil. Es erklangen wunderschöne, weit ausschwingende Melodiebögen in spätromantischer Harmonik und eine quirlige impressionistisch anmutende Arabeske, die hoch virtuos und fein registriert dargeboten wurde.

In seiner 5-sätzigen Symphonie pour Grand Orgue schöpfte Wolfgang Seifen alle Möglichkeiten der Orgel aus und präsentierte das gesamte Klangspektrum. Die Sätze Allegro risoluto, Andante cantabile, Scherzo, Adagio espressivo und Finale wirkten wie eine bis ins Detail ausgereifte, neoromantische Komposition und die improvisatorischen Einfälle überraschten

und faszinierten die Zuhörer/innen immer wieder aufs Neue. Nach gewaltigen Klangkaskaden, die an höchst dramatische Filmmusik erinnerte, ebbte die Dynamik schnell wieder ab und es tauchten solistische Register mit reizvollen melodischen Ideen auf, die durch die Benutzung unterschiedlichster Oktavlagen ganz neu und bezaubernd klangen. Einige Themen waren von Literatur inspiriert, so blitzte z.B. im fulminanten Finale ein Thema des Jubiläums-Komponisten Anton Bruckner auf.
Das begeisterte Publikum entließ den Meister-Improvisator erst nach einer entzückenden Zugabe über das Brahms-Lied „Guten Abend, gute Nacht“.

Helga Maria Lange

„Vierfüßler-Konzert“ in St. Joseph, Siegen-Weidenau

Eine Orgelmatinee in sehr ungewöhnlicher Besetzung erklang am 8. September zum 14. Deutschen Orgeltag in St. Joseph in Siegen-Weidenau. Gleich zwei Personen, nämlich Dekanatsmusikerin Helga Lange (Siegen) und Wilfried Gerds (Dortmund), saßen auf der Orgelbank und teilten sich Pedal und Tastaturen sowie Augen und Ohren eines höchst interessierten Publikums. Um besser auf das ungewöhnliche Schauspiel der „Vierfüßler“ schauen zu können, hatte sich ein Teil der Konzertbesucher im Seitenschiff platziert, und das lohnte sich!

Nach der Vorstellung des Gastorganisten und der informativen Präsentation des Programms durch Helga Maria Lange erklang zuerst das viersätzige „Divertimento für 4 Hände“ von Johann Heinrich Rinck, einem Komponisten der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Vierhändig spielende Klavierliebhaber wissen, wie schwierig es ist, die Tasten anzuschlagen, ohne dass es gelegentlich ein bisschen „klappert“. Das Orgelduo meisterte diese Schwierigkeit ohne jedes Problem.

Gern bearbeiten die Organisten Werke der Orchesterliteratur für ihr eigenes, zugegeben ja orchestrales Instrument, hier Griegs bekannte, eingängige „Peer-Gynt-Suite“, aus der „Morgenstimmung“, „Anitras Tanz“ und „In der Halle des Bergkönigs“ effektvoll dargestellt wurden (in einer Bearbeitung für Orgel 4-händig durch Karl-Peter Chilla).

Höhepunkt des Konzerts war die „Sonate für 4 Hände und Füße“ von Gustav Adolf Merkel (Allegro – Adagio – Allegro con fuoco – Fuga). Kaum zu glauben für die Zuhörer/Zuschauer, dass die Hände und vor allem die Füße, die auf engstem Raum agieren mussten, da nicht durcheinander gerieten! Vor allem die Fuge stellte hohe Ansprüche an das Duo. Verdientermaßen wurde diese Darbietung mit einem spontanen Applaus gewürdigt, der ja sonst im Kirchenkonzert weniger üblich ist.

Danach konnten sich die beiden mit dem zarten „Souvenir für 4 Hände“ des 1950 geborenen Komponisten Denis Bédard erholen, einem schlichten, melodiösen Werkchen.

Als „Rausschmeißer“ erklang zum Schluss in einer Bearbeitung für 4 Hände der Militärmarsch „Stars and Stripes forever“ des amerikanischen Komponisten John Philip Sousa (nach ihm ist das Sousaphon benannt, eine riesige, schlangenförmige Tuba, in die der Musiker sich quasi hineinwickelt).

Begeisterter Applaus belohnte die „vier Hände und Füße“ Helga Maria Lange und Wilfried Gerds, die sich nach diesem ausgefallenen, nicht immer ganz ernsthaften Programm lächelnd dem Publikum präsentierten.

Sibylle Schwantag

Der Eine Welt Kreis berichtet
Aus den vier Projekten:

Kongo: Abbé Victor hat eine Jahresabrechnung geschickt. Der Bericht ging auch an Misereor und dort ist man sehr erfreut über den Bericht aus dem Projekt. Die Ernte war gut und die Arbeit mit Kleintierzucht und Fischteichen trägt Früchte. Ein Mitarbeiter wurde in diesem Jahr speziell für die Kleintierzucht ausgebildet. Auch die Arbeit mit den Rindern und Kühen trägt Früchte. Da man aber vor Ort gar keine Erfahrung mit Kühen und Rindern hatte, bleibt es im Augenblick bei dem einem „Musterbauernhof“, auf dem die Tiere gehalten werden und einzelne Bauern den richtigen Umgang mit den Tieren lernen.

Die Abrechnung zeigt, dass wir von 20.000 $ Gesamtkosten jetzt nur noch ca. 8.000 $ zusteuern mussten. Das Projekt wird immer selbstständiger und wir können die Unterstützung in Absprache mit Pater Victor reduzieren.

Allerdings haben Bauern, die nicht im Projekt sind, ihre Felder wie gewohnt abgebrannt. Dabei ist das Feuer außer Kontrolle geraten und fünf Dörfer sind abgebrannt. Die Leute sind völlig mittellos und der Schaden ist enorm. Die Menschen in den fünf Dörfern stehen vor dem Nichts – kein Haus, keine Kleidung, kein Essen. Abbé Victor und seine Bauern im Projekt helfen, wo sie können, aber die Mittel sind begrenzt.

Ukraine: Pfarrer Michael Melnyk hat uns berichtet, welche Aktivitäten sie im Sommer für traumatisierte Kinder und Jugendliche unternommen haben. Insgesamt wurden 250 Kinder und Jugendliche betreut. Er hat uns Bilder von fünf einwöchigen Sommercamps geschickt. Sie wurden an drei Orten durchgeführt, die alle in der West-Ukraine liegen – in der Nähe von Lwiw (Lemberg) und der Stadt Iwano-Frankiwsk. Dort hat der Eine Welt Kreis von 2011-2014 mitgeholfen eine „Mittelschule“ zu renovieren.

Er berichtet von den Aktivitäten und dem strukturierten Tagesablauf, der für die Kinder und Jugendlichen besonders wichtig ist, damit sie Ruhe finden und ihre bedrückenden Erfahrungen aufarbeiten können. Für die Betreuung, die medizinische Versorgung und Sicherheit stehen qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung. Pfarrer Melnyk hat betont, dass er trotz der bedrückenden Lage die positiven Entwicklungen hervorheben möchte.

Madagaskar: In diesem Jahr wird im Projekt Vozama auf Madagaskar Wert auf die fachliche und pädagogische Qualifizierung der Hilfslehrerinnen in den Vorschulen gelegt. Einmal im Monat treffen sich etwa 200 Hilfslehrerinnen zu einer pädagogischen Qualifizierung mit Fachkräften. Insgesamt sind 12 Termine geplant, so dass man von einer längerfristigen und fundierten Weiterbildung reden kann.

Frau Taratra Rakotomamonjy, die Leiterin des Projekts, kommt im November nach Europa und besucht Missio Österreich in Wien, Misereor in Aachen und France Vozama in Straßburg. Sie sollte auch unsere Gemeinde im November persönlich über den Stand der Dinge berichten. Leider lässt der sehr enge Terminplan bisher keinen Besuch bei uns zu. Mitglieder des Eine Welt Kreises werden nun mit Misereor überlegen, ob ein Gespräch mit ihr in Aachen möglich sein könnte.

Schule 25 x 50 in Kerala: Pater Antony aus Freudenberg, der dieses Projekt von Freudenberg aus steuert, hat unsere Spende für 2024 im Mai bei seinem Indienbesuch mitgenommen und wird uns bei unserer Oktobersitzung mit Bildern berichten.

Geplante Aktivitäten; bitte Termine vormerken: Waffelbacken im Marienkrankenhaus am 13. November um die Mittagszeit und Adventsbasar am 23. und 24. November im Pfarrheim St. Joseph.

Die Caritas Heilig Kreuz berichtet:

In den vergangenen zwei Monaten wurden in Heilig Kreuz drei Veranstaltungen durchgeführt, über die wir gern berichten.

Unser Seniorennachmittag am 29. Juli 2024 stand unter dem Motto „Sommer“. Wir haben den Nachmittag mit einem Gottesdienst mit Pater Antony begonnen. Er erzählte zu Beginn eine Geschichte von einer 96-jährigen Frau, die immer viel Wärme und Liebe ausstrahlte. Sie wurde gefragt, wie sie das bis ins hohe Alter immer so durchgehalten habe. Ihre Antwort: „Ich habe jeden Tag zwei Pillen genommen. Morgens die Pille der Zufriedenheit und abends die Pille der Dankbarkeit. Eine wunderbare Medikation!“. Auch am Ende hat Pater Antony noch einen Text von Mutter Teresa vorgelesen. Der Text beschreibt das Leben und jede Zeile startet mit den Worten: Das Leben ist …. Viele Gottesdienstteilnehmer haben sich den Text als persönliche Anregung mitgenommen. Dank der modernen Technik gab es viele Möglichkeiten den Text zu vervielfältigen.

Pater Antony kam auch noch zum Kaffeetrinken zu uns ins Gemeindehaus, wo wir danach noch zwei junge Inderinnen begrüßen konnten. Es waren Evelyn, die Nichte von Pater Antony und Angel, ihre Freundin. Die beiden tun zurzeit Dienst im Fliednerheim. Sie sind in der Krankenschwesterausbildung. Im Gespräch erfuhren wir von ihnen, dass sie zurzeit in Betzdorf-Bruche untergebracht sind. Ihr Dienst beginnt morgens um sechs Uhr im Fliednerheim. Sie müssen um vier Uhr in der Nacht aufstehen, damit sie um fünf Uhr den Zug nach Siegen erreichen. Dreißig Minuten müssen sie noch bis zum Bahnhof Betzdorf laufen und das bei Wind und Wetter. Pater Antony hat elf junge Leute aus Indien hierhergeholt und sie machen eine Pflegeausbildung. Er begleitet die jungen Leute.

Es war sehr interessant zu hören, wie die jungen Leute die verschiedenen Probleme angehen, vor allem die fremde deutsche Sprache. Wir konnten uns schon sehr gut und auch ausführlich unterhalten.

Eine ganz treue Besucherin unserer Seniorennachmittage hatte am Vortag ihren 90. Geburtstag gefeiert. Wir haben gratuliert. Das nahmen die jungen Leute zum Anlass, ihr ein Lied in ihrer Muttersprache in Kerala, Mala-

jalam, zu singen. Pater Antony hatte uns den Inhalt des Liedes vorher übersetzt und vorgelesen.

Damit hatte der Seniorennachmittag thematisch eine ganz unerwartete Wendung genommen. Aber alle Teilnehmer waren sehr interessiert und haben Fragen gestellt. Trotzdem kam das Thema „Sommer“ nicht zu kurz. Es gab nach dem Kuchen noch Kirschen - dunkelrot und saftig. In kleinen Gruppen wurde über Erfahrungen und Erinnerungen an Sommerzeiten gesprochen. Solch ein Austausch über vergangene Jahre führt immer zu einer sehr dichten und erfreulichen Gesprächssituation - informativ, lebendig, fröhlich und alle sind beteiligt.

Es war ein schöner Nachmittag, zum Teil ganz anders geplant, aber herrlich und eine wunderbare Erfahrung - ein Geschenk. Dank an alle Beteiligten!

DAS LEBEN IST …

Das Leben ist eine Chance, nutze sie.

Das Leben ist schön, bewundre es.

Das Leben ist ein Traum, verwirkliche ihn.

Das Leben ist eine Herausforderung, nimm sie an.

Das Leben ist kostbar, geh sorgsam damit um.

Das Leben ist Reichtum, bewahre ihn.

Das Leben ist ein Rätsel, löse es.

Das Leben ist ein Lied, singe es.

Das Leben ist ein Abenteuer, wage es.

Das Leben ist Liebe, genieße sie.

Mutter Teresa

Am 26. August war Frau Dr. Hoferichter zu Gast bei unserem Seniorennachmittag. Sie hat uns ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen der MMM - Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenkasse vorgestellt. Der Nachmittag war mit 28 Personen gut besucht.

Bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit finden Menschen, die nicht krankenkassenversichert sind, Ärzte und medizinische Fachkräfte, die eine Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei Erkrankung, Verletzung oder Schwangerschaft vornehmen. Es sind Menschen, die in Deutschland kein Aufenthaltsrecht haben, Bürger aus den EU-Staaten und unversicherte Deutsche. Als „Normalbürger der Bundesrepublik“ kann man sich kaum

vorstellen, dass es unversicherte Deutsche gibt, aber Frau Dr. Hoferichter machte klar, dass solche Menschen in nicht geringer Zahl auch in Siegen leben.

Frau Dr. Hoferichter hat sehr anschaulich aus ihren Erfahrungen im medizinischen Alltag dieser Menschen berichtet. Wie sehr diese Arbeit auch immer wieder mit politischen Auflagen zusammenstößt, konnten wir deutlich wahrnehmen.

Es ist eine tolle Arbeit, die dieses medizinische Team ehrenamtlich leistet. Sie müssen intensiv um eine Vernetzung mit Fachärzten verhandeln, damit diesen Menschen in einem weiteren Schritt medizinisch geholfen wird. Diese Hilfe ist kostspielig. Die Zusammenarbeit mit Fachpraxen, Krankenhäusern, Laboren, Hebammenpraxen, Apotheken usw. ist nicht kostenlos. Alles muss über Spenden finanziert werden. Schon vor der Veranstaltung hatte die Caritas entschieden: Alles, was an diesem Tag in das sogenannte „Rote Schwein“, ein freiwilliger Beitrag aller Teilnehmer, wandert, ist für die Arbeit des MMM bestimmt. 140 € kamen an dem Tag zusammen. Und die Caritaskonferenz Heilig Kreuz unterstützt diese Arbeit zusätzlich.

Wenn auch Sie helfen wollen:

IBAN: DE72 3706 0120 1201 2169 38;
BIC: GENODED1PA7
wichtig: Betreff MMM Siegen

Es war ein Nachmittag, nach dem viele mit anderen Augen auf unseren Wohlfahrtsstaat geschaut haben.

(Fotonachweis: www.malteser.de/mmm)

Am 12. September sind wir von der Caritas-Konferenz Heilig Kreuz mit 26 Personen in 7 Privat-Pkws zur Dörnschlade gefahren. Es war gutes, sonniges Wetter. Vor einem Jahr, ebenfalls im September, waren wir auch dort und haben die letzte Andacht vor der Renovierung der Kapelle mit Pater Norbert gefeiert. Nun wollten wir die renovierte Kapelle erleben. Pater Norbert erwartete uns. Als alle Autos angekommen waren und die Gäste in der Kapelle Platz genommen hatten, meinte er: „Die Kapelle ist sehr gut gefüllt. Ich freue mich über so viel Besuch auf der Dörnschlade. Nun können wir beginnen.“ Es war zugleich Maria Namenstag!

Das Evangelium vom 12-Jährigen Jesus, der nicht mit seinen Eltern zurückkehrt und sie ihn 3 Tage lang suchen müssen, war das zentrale Thema der Andacht. Dabei begann Pater Norbert ganz lebensnah - auch auf Jesus bezogen. „Pubertät beginnt, wenn die Eltern schwierig werden!“ Er berichtete von Situationen aus dem Leben, wie wir sie alle, so oder ähnlich, erlebt haben. Er sprach von Vertrauen ins Leben, Vertrauen auf Gott, vom Lieben und Leiden im Zusammenhang mit den Kindern und davon, wie Maria diese Situation angenommen, in ihrem Herzen bewahrt und uns damit ein Vorbild gegeben hat.

Im Anschluss sind wir zum „Berghof“ - einem Restaurant in der Nähe, gefahren und haben dort gemeinsam Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. Für einige gab es – das Wetter war ja sehr schön – sogar einen Eisbecher. Wir hatten einen Raum für uns, es gab angeregte Gespräche und am Ende viele dankbare Gesichter für diesen schönen Nachmittag und den Ausflug zur Kapelle auf der Dörnschlade.

Für die Caritas Heilig Kreuz
Hildegard Zeumer

Die Caritas St. Marien Geisweid berichtet:

Die Senioren der Caritas St. Marien Geisweid amüsierten sich in den vergangenen Sommermonaten mit Spielen und Singen, aber auch ernste Gespräche waren möglich und sind sehr wichtig. Nun laden wir für den 15. Oktober ein zum Erntedankfest.

Wie immer beginnen wir um 14.30 Uhr mit dem Gottesdienst im Gemeindehaus, diesmal dann ein herzhafter Imbiss. Herbstgedanken, Gedichte, Lieder und Geschichtchen lassen uns gewiss wieder einen schönen Nachmittag verbringen.

Herzliche Einladung, mit freundlichem Gruß von der Caritas,

i.A. Charlotte Dickfoss, Tel 499 17 96

St. Marien Geisweid

Am 06. Oktober feiern wir dieses Jahr das Erntedankfest. Im Gottesdienst in St. Marien um 11.15 Uhr werden wir, wie schon seit vielen Jahren, wieder Geld und haltbare Lebensmittel für den Klafelder Mittagtisch sammeln. Benötigt werden z.B. Kartoffeln, Reis, Nudeln, H-Milch, Würstchen im Glas oder Dose, Puddingpulver, Öl, Salz und Gewürze.

Im Gemeindezentrum der ev. Talkirche wird jede Woche einmal von einer ökumenischen Gruppe für Bedürftige gekocht. Leider werden es immer mehr Menschen, die Hilfe brauchen und sich über eine warme Mahlzeit in freundlicher Umgebung und Gemeinschaft freuen.

So wie jedes Jahr gedenken wir an Allerheiligen, 01.11.2024, wieder aller Verstorbenen der letzten 12 Monate aus unserer Gemeinde.
Herzliche Einladung dazu an alle Angehörigen und die Gemeinde.

Sommerfest 2024 im Marienheim – ein Rückblick

„Was für ein schöner Tag! Was für ein gelungenes Fest!“

Begonnen hat das Sommerfest im Marienheim mit dem Festgottesdienst in der Kirche St. Joseph. Open Air war geplant, aber eine vom Regen noch nasse Wiese, ein ordentlicher Wind und sehr frische Frühtemperaturen waren der Grund, die Kirche zu nutzen.

Pfarrer i. R. Wolfgang Winkelmann und Seelsorgerin Pia Biehl hatten die Hl. Messe vorbereitet, in der es um die Dankbarkeit ging für all die großen und kleinen Kostbarkeiten, die das Leben uns schenkt. Mit verschiedenen Symbolen, wie dem Brot für das tägliche Brot, Weintrauben, die für gemeinsames Feiern, auch des Gottesdienstes standen, einer Rose für gegenseitiges Verzeihen, dem Salz als Gewürz im Leben in Gemeinschaft, der Zitrone für alles Saure im Leben, dem Honig für jedes geschenkte und empfangene gute Wort, den Nüssen als Zeichen für alle harten Nüsse, die wir im Leben zu knacken haben und dem Geschenk, dem Symbol für alle Überraschungen, die das Leben so mit sich bringt, füllte sich der Korb der Erntegaben des Lebens, begleitet vom Dank für alles, was Gott uns damit schenkt.

Nach diesem festlichen Gottesdienst begrüßte strahlender Sonnenschein Bewohner, Angehörige und Gäste, die sich im Innenhof des Marienheimes einfanden. Dort erwarteten sie schon der Duft von Reibeplätzchen und Köstlichkeiten vom Grill und die Mannschaft vom TuS Ferndorf. Einige Spieler besuchten das Fest, gaben Autogramme und begeisterten damit besonders ihre „Premium- Fans“ aus dem Marienheim, die seit über 25 Jahren die Heimspiele in der Stählerwiese besuchen und des TuS anfeuern.

Einrichtungsleiter Herr Zoric und Pflegedienstleiterin Frau Bittner freuten sich, Herrn Winkelmann und Herrn Schwarz aus der Geschäftsführung der

Mariengesellschaft, Frau Fahl als Leitung der Marien Pflege und Herrn Sting vom Verwaltungsrat begrüßen zu können.

Nach der Eröffnungsrede von Herrn Zoric ging es ans Mittagessen und als Dessert musizierte der Chor der Marinekameradschaft Siegen. Die Sängerinnen und Sänger begeisterten ihr Publikum (nicht nur) mit Seemannsliedern. Vor der Bühne fanden sich viele Mitsängerinnen und Mitsänger ein, die aus voller Kehle in die Lieder mit einstimmten.

Ein Grußwort richtete die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Siegen, Angela Jung, an alle Festgäste und drückte ihren Dank und ihre besondere Wertschätzung für alle Mitarbeitenden aus, die sich in unserer Einrichtung um die pflegebedürftigen Menschen kümmern. Etwas für`s Auge boten die großen und kleinen Tänzer und Tänzerinnen des Kreuztaler Tanzclub Casino KTC. Ihre Auftritte wurden mit viel Beifall honoriert.

Während die Waffeleisen Temperatur aufnahmen und das Kuchenbuffet im Restaurant eröffnet wurde, kam so richtig Leben in den Park. Die Hüpf-

burg wurde geentert, die Torwand von Groß und Klein unter Beschuss genommen, das Glücksrad drehte sich und die Dosen fielen und wurden nach jedem erfolgreichen Wurf wieder aufgestellt. Das Team von WB 2 zauberte wunderschöne bunte Bilder in strahlende Kindergesichter. Das Slush-Eis kühlte von innen und die Cocktailbar ergänzte mit ihren sonnigen Kreationen das Sommer-Gefühl.

Mit dem Auftritt von Alleinunterhalter Marco Pecere stieg die schon gute Stimmung noch einmal. Seine Musik riss die Gäste buchstäblich vom Hocker. Es wurde geklatscht, gewippt, mitgesungen und … getanzt. Selbst die alten Hasen können sich nicht erinnern, dass die Tanzfläche schon mal so voll war.

Die Tombola hatte viele schöne Gewinne zu bieten und es wurden fleißig Lose gekauft. Dabei wechselten der zweite und dritte Preis erst ganz am Ende der Ausgabe in die Hände der glücklichen Gewinner.

Zum Abendessen wurde der Grill noch einmal angeworfen und gegen 18 Uhr klang das Fest mit einem herzlichen Dankeschön an ALLE aus, die neben dem Förderverein zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, so langsam aus.

60+, wir wandern, wir wandern…….

…. immer der Sonne entgegen!

Der Sonnenweg von Irmgarteichen bis nach Hainchen bietet die Gelegenheit, der Sonne entgegen zu wandern.

Zur diesjährigen Tagestour im Herbst fanden sich 16 Personen an der St.-Joseph-Kirche ein, um in Fahrgemeinschaften das angekündigte Wanderziel „Den Sonnenweg“ in Irmgarteichen-Hainchen zu erreichen. Das Wetter war, entgegen allen trüben Aussichten, ideal zum Wandern und wir wurden mit Sonne verwöhnt. Vom Parkplatz an der Pfarrkirche St. Cäcilia in Irmgarteichen führte uns der Weg auf den Rothaarsteig und an historischen Grenzsteinen vorbei entlang auf den „Sonnenweg“ und auf dem „Dilldappenweg“ mit handgeschnitzten Dilldappen-Figuren zur „Haincher Höhe“. Ein Rundweg von Irmgarteichen nach Hainchen zur Wasserburg mit der „Burgremise“. Hier war die Gelegenheit, (Gelegenheiten gibt es immer) auf besondere Ereignisse in der Gruppe anzustoßen. Nach kurzer Rast ging es weiter durch die schon etwas herbstlich gefärbten Wälder zur 13 Meter langen Sonnenwegbank, auf der 30 Personen Platz nehmen können. Von dort war der Fernblick ins Siegerland

grandios und ließ uns auch die leider vom Borkenkäfer immer noch gezeichneten Areale erkennen. Die abwechslungsreiche Strecke führte uns an saftigen Wiesen, markanten Bäumen, schmackhaften Beerensträuchern und an verwaisten Obstbäumen, die zum Auflesen der Früchte nur zu verlockend und einladend waren.

Pünktlich zur Mittagszeit trafen wir nach 7,5 km Wegstrecke in Irmgarteichen im Gasthof „Ley“ ein, wo schon vier Personen, zur Zeit etwas ausgebremste Wanderfreunde, auf uns warteten. Der Wirt hieß uns herzlich willkommen. Die Speisekarte war reichhaltig und es war für jeden Geschmack etwas dabei.
Nach ausgiebiger Rast und guter Laune verzögerte sich der Aufbruch zur Heimfahrt immer wieder.
Für alle Beteiligten ein erlebnisreicher Wandertag im beginnenden Herbst. Unsere angestrebten Kilometer haben wir nicht erreicht, dafür aber die Natur und die Sonnenstrahlen genossen.
Wir verabschiedeten uns mit einem „Tschüss“ bis zum nächsten Mal!

Da unsere Wanderung im August wegen extremer Hitze und vorausgesagter Wetterwarnung mit Sturm und Gewitter kurzfristig ausgefallen ist, wird diese am **08. Oktober** nachgeholt. Wir treffen uns um **13.30 Uhr** an der St.-Joseph-Kirche-Kirche in Weidenau.

Unser Wanderziel: Auf gut begehbarem Waldweg von Obersetzen nach Kredenbach zur Wolfsborn-Quelle.

Wie immer heißt es: 60+, wir wandern, wir wandern…, dies immer am 2. Dienstag des Monats, - wandern Sie doch einfach mal mit! – Auch wenn Sie noch keine „60+“ sind, aber gerne mitwandern möchten, sind Sie herzlich eingeladen! Gleiches gilt auch für wanderlustige Leute, die nicht „Pfarrmitglied“ sind.

Carmen Breuer

Kirchenchor Freudenberg wurde 100 Jahre alt

Das Patrozinium "Mariä Geburt" der St.-Marien-Kirche Freudenberg nutzte der Kirchenchor, um sein 100-jähriges Bestehen zu feiern. Zur Festmesse konnte Chorsprecher Martin Buchen Freudenbergs Bürgermeisterin Nicole Reschke und Msgr. Bernhard Schröder, Präses im Diözesan-Cäcilienverband, begrüßen.

Unter Berufung auf Papst Franziskus hob Pfarrer Karl-Hans Köhle in seiner Predigt die Bedeutung des Chorgesangs hervor, welcher dem Lob Gottes, der Begegnung und dem Frieden diene.

Nach der Messe ging das Fest auf dem Kirchplatz und im Pfarrheim weiter. Kirchenclown Chistopherus, Mal- und Schminkaktionen sowie die Asdorftaler Musikanten erfreuten Kinder- und Erwachsenenherzen.

Allen, die das Fest organisiert, und allen, die geholfen haben, ein großes Dankeschön!

Patronatsfest in Heilig Kreuz

Am Sonntag, den 15. September 2024 wurde in Heilig Kreuz das diesjährige Patronatsfest - Kreuz Erhöhung - gefeiert. Der Tag begann mit einem Festhochamt um 10.30 Uhr. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, sodass noch viele Gottesdienstbesucher im Kolumbarium Platz genommen haben.

In diesem Jahr hatten wir besondere Gäste. Der Kirchenchor aus Hagen-Boele hatte sich als Ziel für den jährlichen Chorausflug Heilig Kreuz ausgesucht. Angeführt wurden sie durch unseren ehemaligen Pastor Jan Kolodziejczyk. Im vergangenen Jahr war unser Chor Heilig Kreuz/St. Bonifatius zu einem Besuch in Hagen zu Gast.

Der Chor aus Hagen begleitete die Festmesse musikalisch. Pastor Jan und Pfarrer Köhle zelebrierten die Messe gemeinsam. Pastor Jan predigte über die Bedeutung des Kreuzes. Parallel hielt Irmtrud von Plettenberg einen Kinderwortgottesdienst unter dem Kreuz auf dem Kirchplatz. Als musikalischen Höhepunkt des Gottesdienstes sangen beide Chöre „Klänge der Freude“ von Edward Elgar; Text und Bearbeitung von Willy Trapp. Im Anschluss wurde dann rund um und im Gemeindehaus gefeiert.

Petrus hatte es an diesem Tag sehr gut mit uns gemeint. Bei strah-

lendem Sonnenschein versammelten sich gut 130 Besucher, über den Tag verteilt, auf dem Kirchengelände. Für Speisen und Getränke war gut gesorgt.

Für viel Spaß und Freude, bei Groß und Klein, sorgte der Jongleur Mo de Blue, die Jugendfeuerwehr Siegen-Weidenau und Viola Simon mit dem Kinderschminken. Gegen 15.00 Uhr verabschiedeten sich unsere Gäste aus Hagen, aber nicht bevor wir gemeinsam die Irischen Segenswünsche gesungen haben. Chor und Pastor Jan freuen sich schon auf nächstes Jahr, wo unser Chor wieder Gast in Hagen-Boele sein wird.

Last but not least: unser herzlicher und besonderer Dank gilt allen Ehrenamtler -innen, die diesen Tag überhaupt möglich gemacht haben. Ohne sie, besonders die „Mädels“ rund um, in und vor der Küche“ (ich denke, dass ich mir die sehr persönliche Ansprache leisten darf) ein herzliches Vergelts Gott! In diesem Sinne: auf das nächste Patronatsfest 2025.

Für den Initiativkreis Heilig Kreuz

Helmut Angst

„Menschen in der Pfarrei Heilige Familie“
Frau Andrea Wagner, Leiterin des Familienzentrums St. Joseph

Wussten Sie das schon? Also, ich wusste das nicht.
Das Familienzentrum St. Joseph, Weidenauer Straße 28, wurde schon 1929 als katholischer Kindergarten von Nonnen gegründet, ist also fast hundert Jahre alt! Es würde sicher lohnen, allein schon den Jahren 1929 bis 1945 nachzugehen, man würde mit Sicherheit viel christliches Glaubensleben, aber auch Schweres in schwerer Zeit entdecken. Aber vielleicht gibt es diese Aufarbeitung auch schon lange in St. Joseph und ich kenne sie nur nicht.
Zurück zu heute, dem Jahr 2024.
Der unscheinbare Eingang, direkt an der lauten und unruhigen Weidenauer Straße lässt nicht vermuten, was hinter den Mauern an friedlichem und fröhlichem Leben seinen Platz hat.
Nur das Schild „Willkommen“, nicht nur auf Deutsch, sondern in vielen verschiedenen Sprachen, lässt erahnen, was möglich ist, wenn Menschen guten Willens sind.
Frau Andrea Wagner begrüßt mich. Sie ist 64 Jahre alt und sehnt den Ruhestand nicht herbei!!!
Das ist mit das erste, das sie mir lachend anvertraut. Geboren wurde sie in Borken in Westfalen, mit 15 Jahren hatte sie schon kein anderes Berufs-

und Lebensziel als die Arbeit mit Kindern. Nach einigen Stationen als staatlich geprüfte Erzieherin kam sie vor 24 Jahren nach Siegen und leitet heute die Einrichtung: 42 Kinder sind angemeldet und werden von ihr in Vollzeitbeschäftigung und 7 anderen Erzieherinnen in Teilzeit betreut. Die Altersspanne der Kinder ist 2 bis 6 Jahre. Um 07.15 Uhr geht die Tür auf; manche Kinder werden um 12.15 Uhr, andere um 14.15 Uhr abgeholt, einige bleiben bis zum Schluss, 16.15 Uhr. Entsprechende Verträge werden mit den Erziehungsberechtigten nach deren Bedürfnissen abgeschlossen. Ganz früher war die Gemeinde St. Joseph die Trägerin, heute ist der Träger eine große Organisation, „Katholische Kitas in Paderborn“, für uns hier zuständig ist Meschede.
Frau Wagner ist auf meine Frage hin mit dieser Struktur sehr zufrieden. Fragen oder Einmischungen in das Privatleben der Mitarbeiter(innen), wie es früher bei katholischen Trägern leider manchmal vorkam, gibt es so nicht mehr. (Diese spezielle Frage hatte ich gestellt.)
Ich wollte natürlich wissen, was das Katholische im Namen „Katholisches Familienzentrum“ noch ausmacht. Also: Religiöse Erziehung findet statt, aber nicht im Sinne einer Mission. Kinder aller Glaubensrichtungen sind willkommen und auch da; es gibt Tischgebete und monatlich einen Gottesdienst in St. Joseph gegenüber, an dem auch die meisten muslimischen Kinder teilnehmen. Der christliche und der muslimische Jahresfestkalender werden in die Erziehungs- und Bildungsarbeit einbezogen.
Auf meine nächste Frage, was Frau Wagner an ihrer Arbeit besonders gefällt und was nicht, kommt viel, wonach ich mich auch noch erkundigen wollte:
Das Wichtigste ist, dass Frau Andrea Wagner eigentlich alles in ihrem Berufsleben gut findet. Das Wort „Berufung“ nennt sie nicht, aber es scheint überall dabei zu sein, wenn sie fröhlich und lebhaft berichtet. Während ich als ehemaliger Hauptschullehrer und langjähriger Chef der Hausaufgabenhilfe Zinsenbach an der mangelnden Mitarbeit der Eltern manchmal verzweifelte, sagt Andrea Wagner ganz andere Sachen.
Sie liebt die Arbeit mit den Kindern. Es sei jedesmal wunderbar zu beobachten, wie sich Kinder weiterentwickeln: Sprachlich, spielerisch, in ihrem Umgang mit anderen Kindern oder auch Erwachsenen. Familienzentrum heißt eben die Einbeziehung der Eltern oder Erziehungsberechtigten oder Bezugspersonen und entsprechende Angebote und Veranstaltungen. Und die Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigt ist gut, offen und vertrauensvoll. Was Frau Wagner und ihre Mitarbeiterinnen da anbieten und durchführen, ist breit gestreut: Von Elternabenden, wie ich sie als Vater auch schon vor fünfzig Jahren kannte, über allgemeine Ge-

sprächsrunden, Erziehungsberatung, Sprachschulung bis zur Beteiligung an der Vorbereitung von Festen und Ereignissen. In das Familienzentrum können aber nicht nur Ratsuchende kommen, die Kinder in der Einrichtung haben. Vielmehr werden alle beraten oder weitervermittelt, die Fragen und Probleme rund um ihre Familie haben. Und noch einmal betont Frau Wagner, die Mitarbeit der Eltern ist gut! Das Vertrauen auch nichtkatholischer Eltern, auch der Muslime in die Einrichtung ist groß, auch ohne Mission oder vielleicht gerade darum, weil Glauben gelebt wird, ohne dass der Versuch gemacht wird, andere von der eigenen Wahrheit zu überzeugen.
So ist Platz für Kinder aller Konfessionen und Religionen, die die Einrichtung besuchen.

Frau Wagner erzählt dann auch, dass die Kinder regelmäßig das Marienheim nebenan in Gruppen besuchen, einmal die Woche geht eine Gruppe hin. Da wird dann für und mit den alten Leuten gesungen, es wird ein bisschen getanzt und vorgemacht und sowohl die Alten als auch die Jungen freuen sich auf die nächsten Begegnungen. So soll es sein.
Wenn Frau Wagner überhaupt etwas zu bemängeln hat, dann ist es die personelle Ausstattung ihrer Einrichtung. Das ist aber nicht das Problem des Trägers, sondern die Politik müsste dafür sorgen, dass die finanzielle Ausstattung der Arbeit mehr Einstellungen möglich macht. Es dürfte mehr Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter geben! Je mehr Erzieherinnen oder Erzieher es in der Einrichtung gibt, desto mehr Zeit haben sie für einzelne Kinder, die besonderen Förderungsbedarf haben, denn die gibt es in St. Joseph ja auch.
Zum Schluss zeigt mir Frau Wagner noch das sehr schöne und weitläufige Außengelände. Es ist viel größer und schöner, als man sich das vorstellen könnte, mit vielen Spielzeugen und Sitzgelegenheiten, die der sehr aktive Förderverein finanziert hat.
Leider darf ich von den lachenden und fröhlichen Kindern keine Bilder machen, (aus Datenschutzgründen!!!) sonst wäre gleich klar, was für ein schöner und gesegneter Platz das Familienzentrum St. Joseph ist.
Frau Wagner verabschiedet mich am Eingang der Einrichtung. Da ist eine große gelbe Aufschrift mit dem Wort „Willkommen“ in vielen Sprachen.
So soll es sein.
Wir wollen Frau Wagner und ihren Mitarbeiterinnen weiterhin Gottes Segen für ihre Arbeit wünschen.

Wolfgang Münch

Atempause Hüttental e.V.
(Zur Organisation von Entlastungspflege)
Karin Marburger, Einsatzltg., Hans-Böckler-Platz 9, 57078 Siegen ☎ 0271 2 35 82 42

Bibelkreis
Biblische Orientierung im Alltag, St. Joseph, Weidenau
Constanze Dette-Habscheid, Weidenauer Str. 23, 57078 Siegen ☎ 0173 8 13 20 74

Caritas und Senioren
St. Joseph, Weidenau
Mechthild Kleber

Hl. Kreuz, Weidenau
Hildegard Zeumer ☎ 0271 7 62 77
Barbara Hermann
Theo Schulte

St. Marien, Geisweid
Charlotte Dickfoss ☎ 0271 4 99 17 96

St. Marien, Freudenberg
Marita Lück

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg - Stamm Hüttental
Benjamin Kleber
Marcus Heß ☎ 0271 88 06 30

DJK – Deutsche Jugendkraft Weidenau 1914 e.V.
Markus Glodek ☎ 02738 30 32 34
info@djk-weidenau.de

Eine-Welt-Kreis
St. Joseph, Weidenau
Johannes Frevel ☎ 0271 77 34 36 92

Hl. Kreuz, Weidenau
Willi Zeumer ☎ 0271 7 62 77

St. Marien, Geisweid
Michael Neuser

Familienzentrum, St. Joseph Weidenau
Andrea Wagner, Weidenauer Str. 28, 57078 Siegen ☎ 0271 8 28 42

FFT Frauen Frühstücks-Treff
Annemarie Lohrum

Frauentreff, St. Marien Geisweid
Renate Horchler ☎ 0271 49 59 39 19
Gudrun Gellbach ☎ 0271 8 70 61 79

Gymnastik für Frauen
Gerlinde Schäfer ☎ 0271 8 31 34

KAB – Katholische Arbeitnehmer Bewegung
Hl. Kreuz, Weidenau
Wolfgang Wagener ☎ 0174 30 26 405

St. Marien, Freudenberg
Elvira Moser

kfd - Frauengemeinschaft
St. Marien Freudenberg
Christa Diehl

Kirchenbusfahrer St. Marien Freudenberg
Paul Gerhard Haak
Heinz Hombach

Kirchenmusik
Dekanatskirchenmusikerin
Helga Maria Lange, Weidenauer Str. 24, 57078 Siegen ☎ 0160 4 11 33 55
Helga.maria.lange@t-online.de

Kammerchor Weidenau
Helga Maria Lange ☎ 0160 4 11 33 55
Tanja Wagener ☎ 0271 38 77 89 76
t.wagener@kammerchor-weidenau.de

Musikgruppe, Freudenberg
Marie Christin Ungruh
Laura Reuter

Neues Geistliches Lied, Weidenau
Helga Maria Lange, *Weidenauer Str. 24, 57078 Siegen* ☎ 0160 4 11 33 55

Kirchenchor Hl. Kreuz / St. Bonifatius
Thomas Maiworm ☎ 0271 33 16 78
Christine Klein

Kirchenchor St. Marien Freudenberg
Martin Buchen

Orgel und „Neues Geistliches Lied“ Geisweid
Helga Maria Lange ☎ 0160 4 11 33 55
Dominik Kubietziel ☎ 0176 57 66 25 68

Förderkreis Kirchenmusik St. Joseph Siegen-Weidenau e.V.
Georg Krämer ☎ 0179 9 45 06 23
g.kraemer@kammerchor-weidenau.de

Kleiderkammer St. Marien Freudenberg
Adriana Waldhardt

Kolpingsfamilie
Rudolf Diehl ☎ 0271 8 96 14

Malteser Hilfsdienst e. V.
Stadtverband Siegen, Leimbachstraße 10, 57074 Siegen ☎ 0271 8 56 11
Dienststelle Südwestfalen, An der Netphe 61, 57250 Netphen ☎ 02738 30 78 90
www.malteser-siegen.de

Marienheim
Weidenauer Str. 28, 57078 Siegen ☎ 0271 7 75 30

Messdiener
St. Joseph, Weidenau
minis@st-joseph-siegen

Hl. Kreuz, Weidenau
Kontakt über Pfarrbüro

St. Marien, Wenscht
Laura Malicki
Sarah Schöttler

St. Marien, Freudenberg
Andreas Henkel
Patrick Risse

Schularbeitenhilfe Zinsenbach
Zur Zinsenbach 44, 57076 Siegen ☎ 0271 7 70 07 84
montags – freitags, jeweils 15.00 – 17.00 Uhr

Stadtteilkonferenz Weidenau e.V.
Wolfgang Münch ☎ 0271 7 17 33

Trauercafé
jeden 1. Sonntag, 15.00 Uhr im Gemeindehaus Hl. Kreuz
Im Kalten Born 1, 57076 Siegen

60+, wir wandern, wir wandern
Carmen Breuer, Stormstr. 19 B, 57078 Siegen ☎ 0271 8 47 24

Für eine gemeinsame Mission

Wir beten, dass die Kirche weiterhin in jeder Hinsicht einen synodalen Lebensstil im Zeichen der Mitverantwortung unterstützt, der die Beteiligung, die Gemeinschaft und die gemeinsame Sendung von Priestern, Ordensleuten und Laien fördert.

Papst Franziskus

Einladung zum Kindergottesdienst!

Liebe Kinder,

habt ihr Lust auf spannende Abenteuer, kreative Spiele und unvergessliche Geschichten? Dann kommt zu unserem Kindergottesdienst!
Bei uns erleben die Kleinen eine fröhliche und bunte Zeit, die voller Spaß und Freude steckt.

🎨 Kreativ und bunt: Basteln, Malen und Gestalten — hier könnt ihr eurer Fantasie freien Lauf lassen!

🎵 Musik und Tanz: Singt mit uns die fröhlichsten Lieder und tanzt zu den besten Rhythmen.

📖 Spannende Geschichten: Taucht ein in die wunderbare Welt der Bibel und lasst euch von den Abenteuern der Helden begeistern.

🎉 Gemeinschaft: Trefft neue Freunde, spielt gemeinsam und erlebt ein starkes Miteinander.

Wann?
Jeden 3. Sonntag im Monat um 09:45 Uhr
Wo?
Im Gemeindehaus der St.Marien Kirche Freudenberg
Wer?
Kinder zwischen 3 und 8 Jahren

Bringt eure Eltern, Geschwister und Freunde mit – wir freuen uns auf euch!

Pfarrei Heilige Familie

Lasst uns gemeinsam lachen, lernen und wachsen.
Kommt vorbei und seid dabei!
Euer Gemeinde Team

Scan me